



**Stadt
Luzern**

**Kinderbetreuung
Stadt Luzern**

Monitoringbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze	4
2	Einleitung	6
3	Vorschulalter	6
3.1	Datenerhebung	6
3.1.1	Datenbasis	6
3.1.2	Betreuungsgutscheine	6
3.1.3	Kinder im Vorschulalter und Betreuungsanteil	7
3.2	Kindertagesstätten	9
3.2.1	Entwicklung von Angebot und Nachfrage in Kindertagesstätten	9
3.2.1.1	Angebot Kindertagesstätten nach Gebiet	10
3.2.1.2	Auslastung der Kindertagesstätten	11
3.2.1.3	Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten	11
3.2.1.4	Betreuungsumfang in Kindertagesstätten	12
3.2.1.5	Anteil der betreuten Kinder mit Betreuungsgutscheinen	12
3.2.1.6	Wohnort Kinder in Kindertagesstätten	12
3.2.1.7	Weitere Merkmale der Kinder in Kindertagesstätten	13
3.3	Tageselternvermittlung Vorschulalter	14
3.4	Spielgruppen	15
3.4.1	Angebot Spielgruppen nach Gebiet	15
3.4.2	Nachfrage nach Spielgruppen	16
3.4.3	Wohnort der Kinder in Spielgruppen	16
3.4.4	Weitere Merkmale zu den Kindern in Spielgruppen	17

3.4.5	Weiterbildung der Spielgruppenleiterinnen	17
3.4.6	Finanzen	17
4	Schulalter	18
4.1	Datenerhebung	18
4.2	Betreuung Schulalter	18
4.2.1	Betreuungsangebot während der Schulwochen	18
4.2.2	Ferienbetreuung	19
4.2.3	Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter	19
4.2.4	Entwicklung der Plätze nach Schulbetriebseinheiten	19
4.2.5	Betreute Kinder nach Schulbetriebseinheit	20
4.2.6	Belegung und Nutzung des schulergänzenden Betreuungsangebots	22
4.2.7	Weitere Merkmale der Kinder mit schulergänzender Betreuung	26
4.3	Tageselternvermittlung Schulalter	27
5	Fazit und Ausblick	28
5.1	Vorschulalter	28
5.2	Schulalter	28
6	Anhang	30
	Übersicht Regelangebote	30
	Übersicht Gebiete nach Schulbetrieben	32
	Glossar	33

1 Das Wichtigste in Kürze

Zum vierten Mal wurde die Erhebung zur familienergänzenden Kinderbetreuung von der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie mit Einbezug der Volksschule durchgeführt.

Knapp 40 % der Vorschulkinder besuchen ein Regelangebot im Vorschulbereich. Unter Regelangebot werden die familienergänzende Kinderbetreuung in einer Kindertagesstätte, bei einer Tagesfamilie über die Tageselternvermittlung sowie der regelmässige Besuch einer Spielgruppe zusammengefasst.

Jedes vierte Kind im Vorschulalter der Stadt Luzern (25 %) besucht eine Kindertagesstätte oder wird von Tageseltern der Tageselternvermittlung betreut. Von den betreuten Kindern besuchen 24 % eine Kindertagesstätte und 1 % eine Tagesfamilie über die Tageselternvermittlung. 9 % der Kinder im freiwilligen Kindergarten werden in Kindertagesstätten oder Tagesfamilien betreut.

In der Stadt Luzern gibt es genügend Betreuungsplätze. In Ausnahmefällen kommt es zu Wartezeiten, wenn Eltern einen Platz an einem bestimmten Tag in einer spezifischen Kindertagesstätte wünschen. Fast ausschliesslich handelt es sich hierbei um Kleinstkinder bis 18 Monate. Die Auslastung der Kindertagesstätten ist unterschiedlich. Die Plätze auszulasten ist eine neue Herausforderung für die Kindertagesstätten, denn die Eltern können dank den Betreuungsgutscheinen ihren Betreuungsplatz selber wählen.

15 % der Vorschulkinder besuchen eine Spielgruppe. Das Spielgruppenangebot hat insgesamt ebenfalls zugenommen. Einige Spielgruppen verzeichnen einen Anstieg, andere einen Rückgang der Nachfrage. Gründe für die Zunahme sind, dass vermehrt jüngere Kinder im Alter von zwei Jahren in die Spielgruppen aufgenommen werden und die Waldspielgruppen auf immer grössere Beliebtheit stossen. Der Rückgang in gewissen Spielgruppen ist teilweise auf die steigende Zahl der Kinder, die den freiwilligen Kindergarten besuchen, zurückzuführen. 260 Kinder besuchen den freiwilligen Kindergarten. Das Durchschnittsalter der Kinder in den Spielgruppen ist somit gesunken. Fast die Hälfte der Spielgruppenkinder ist jünger als vier Jahre.

In der Volksschule konnte in den letzten Jahren das Betreuungsangebot für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter kontinuierlich optimiert werden. In fast allen Primarschulbetriebs-einheiten konnte die familien- und schulergänzende Betreuung, unter anderem mithilfe des geltenden Standards der Minimalpräsenz den Anmeldungen entsprechend umgesetzt werden. Über das ganze Stadtgebiet werden seit Schuljahresbeginn 2010/2011 335 Tagesplätze (Frühmorgen, Mittag, Nachmittag I und II) und zusätzlich 120 Mittagsplätze angeboten.

765 (18 %) der 4'211 Kindergarten- und Primarschulkinder werden in der Schule oder in Tagesfamilien betreut. 16 % werden in Angeboten der Volksschule, rund 2 % in Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung oder Kindertagesstätten betreut.¹

Eine der Herausforderungen in der Volksschule liegt in der Optimierung der räumlichen Angebotsinfrastruktur. Schulhausinterne und –nahe Betreuungsangebote sind das Entwicklungsziel. Um den gesetzlichen Auftrag gemäss § 67 Abschnitt 4 des Volksschulbildungsgesetzes zu erfüllen, möchte die Volksschule in erster Priorität die anmeldeorientierte Umsetzung und den Ausbau in allen Schulbetriebseinheiten für das Kindergarten- und Primarschulalter angehen. Ausserdem soll der Aufbau der Mittagstische/Schülercafés für die Sekundarstufe realisiert werden.

Für den Vorschulbereich:

Kinder Jugend Familie
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Tel. 041 208 873 59
kjf@stadtluzern.ch

Für den Schulbereich:

Volksschule
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Tel. 041 208 86 15
vs@stadtluzern.ch

¹ Bundesamt für Statistik, Neuenburg 2010: 38 % der Paarhaushalte und 54 % der Alleinerziehenden mit Kindern unter 15 Jahren nehmen Kinderbetreuung in Anspruch. Ist das jüngste Kind unter 7 Jahre alt, sind es gar 52 % bzw. 70 %. Am häufigsten werden die Kinder durch Verwandte wie die Grosseltern betreut, danach kommen Kindertagesstätten und Horte; an dritter Stelle liegen Tagesfamilien.

2 Einleitung

Zum vierten Mal führte die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie (Sozialdirektion) zusammen mit der Volksschule (Bildungsdirektion) die Bestandesaufnahme der institutionell organisierten familien- und schulergänzend betreuten Kinder im Vorschul- und Schulalter (ohne Pflegefamilien und Heime) durch. Kinder Jugend Familie ist zuständig für den Vorschulbereich, die Volksschule für den Schulbereich.

3 Vorschulalter

3.1 Datenerhebung

3.1.1 Datenbasis

Im Vorschulbereich wurden alle Leitungen von Kindertagesstätten, die Tageselternvermittlung und alle Spielgruppenleiterinnen angeschrieben und aufgefordert, Informationen zur Belegung einzureichen.

Bei den Kindertagesstätten und der Tageselternvermittlung wurde, wie bereits in den letzten Jahren, der Stichtag 1. September definiert. Der Stichtag der Spielgruppen wurde neu auf den 1. Oktober verlegt. Diese Verschiebung ist sinnvoll, weil die Spielgruppen oft erst ab September mit dem Spielgruppenjahr beginnen und zu diesem Zeitpunkt in einigen Spielgruppen die Gruppen noch nicht definitiv gebildet sind. Somit würde eine unvollständige Grundlage genutzt.

Nicht berücksichtigt durch die Datenerhebung sind Kinder, welche in privat organisierten Tagesfamilien betreut werden, sowie Kinder mit Wohnsitz in Luzern, die eine Kindertagesstätte ausserhalb von Luzern besuchen und keinen Anspruch auf Betreuungsgutscheine haben oder eine Spielgruppe ausserhalb von Luzern besuchen.

Als Grundgesamtheit der Kinder im Vorschulalter wurden für den vorliegenden Bericht die Daten der Einwohnerdienste Stadt Luzern per 1. September 2010 verwendet.

3.1.2 Betreuungsgutscheine

Seit April 2009 erhalten Eltern mit Wohnsitz in Luzern für die familienergänzende Betreuung ihrer Kinder im Vorschulalter sowie für Kinder im Schulalter bei Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung Betreuungsgutscheine.

Ein Betreuungsgutschein ist eine finanzielle Unterstützung für die Betreuung der Kinder im Vorschulalter. Die Eltern können frei wählen, wo sie ihr Kind betreuen lassen: in einer Kinderta-

gestätte in der Stadt oder Agglomeration oder über die Tageselternvermittlung Luzern. Die Höhe der finanziellen Unterstützung ist abhängig vom Einkommen und vom Erwerbsspensum.

Wie bereits im letzten Jahr wurden auch Kinder, welche in der Stadt Luzern wohnhaft sind und Betreuungsgutscheine beziehen, jedoch eine Kindertagesstätte in der Agglomeration besuchen, ebenfalls in die Auswertungen des vorliegenden Berichts aufgenommen. Diese Informationen wurden aus dem internen Verzeichnis der Betreuungsgutscheine entnommen. Mehr Informationen zum Pilotprojekt der Betreuungsgutscheine sowie der Auszug aus dem dritten Statusbericht per 30. Juni 2010 können unter www.betreuungsgutscheine.stadt Luzern.ch abgerufen werden.

3.1.3 Kinder im Vorschulalter und Betreuungsanteil

Per Stichtag 1. September 2010 leben in der Stadt Luzern insgesamt 3'242 Kinder im Vorschulalter. Zu beachten gilt, dass der Jahrgang 2005 nur die Monate November und Dezember beinhaltet sowie der jüngste Jahrgang 2010 nur von Januar bis 1. September 2010 gerechnet wird.

Seit 2010 werden alle Kinder bis zum obligatorischen Kindergarteneintrittsalter eingerechnet. Bisher wurden nur Kinder ab sechs Monaten sowie nur vier Jahrgänge eingerechnet.

Tabelle 1: Anzahl Kinder im Vorschulalter.

Jahrgang	2005 (1.11.-31.12.)	2006	2007	2008	2009	2010 (1.1.-1.9.)	Total
Anzahl Kinder	83	640	643	663	717	496	3'242

Die Abbildung 1 auf der nächsten Seite zeigt, wie viele Kinder in einem Gebiet keine familienergänzende Kinderbetreuung in Anspruch nehmen (blauer Balken) und wie viele Kinder im Vorschulalter pro Gebiet in einer Kindertagesstätte oder bei Tageseltern (grüner Balken) betreut werden oder Spielgruppen (roter Balken) besuchen. Von allen Vorschulkindern der Stadt besuchen 40 % der Kinder eine Kindertagesstätte, Tageseltern oder eine Spielgruppe. Davon werden 24 % der Kinder in Kindertagesstätten und 1 % in Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung betreut. 15 % der Kinder besuchen eine Spielgruppe.

Von den 260 Kindern im Vorschulalter, welche bereits den Kindergarten im freiwilligen Kindergartenjahr besuchen, werden 17 zusätzlich in Kindertagesstätten sowie 7 in Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung familienergänzend betreut. Diese Kinder sind im grünen Balken miteingerechnet.

Nicht abgebildet und eingerechnet sind die restlichen 236 Kinder im freiwilligen Kindergarten sowie 46 Kinder in Spielgruppen und Kindertagesstätten, von welchen keine Angaben über den Wohnort angegeben wurden. Des Weiteren kann es zu minimalen Überschneidungen kommen bei Kindern, die eine Kindertagesstätte und zusätzlich einen Tag eine Spielgruppe (meist Waldspielgruppe) besuchen.

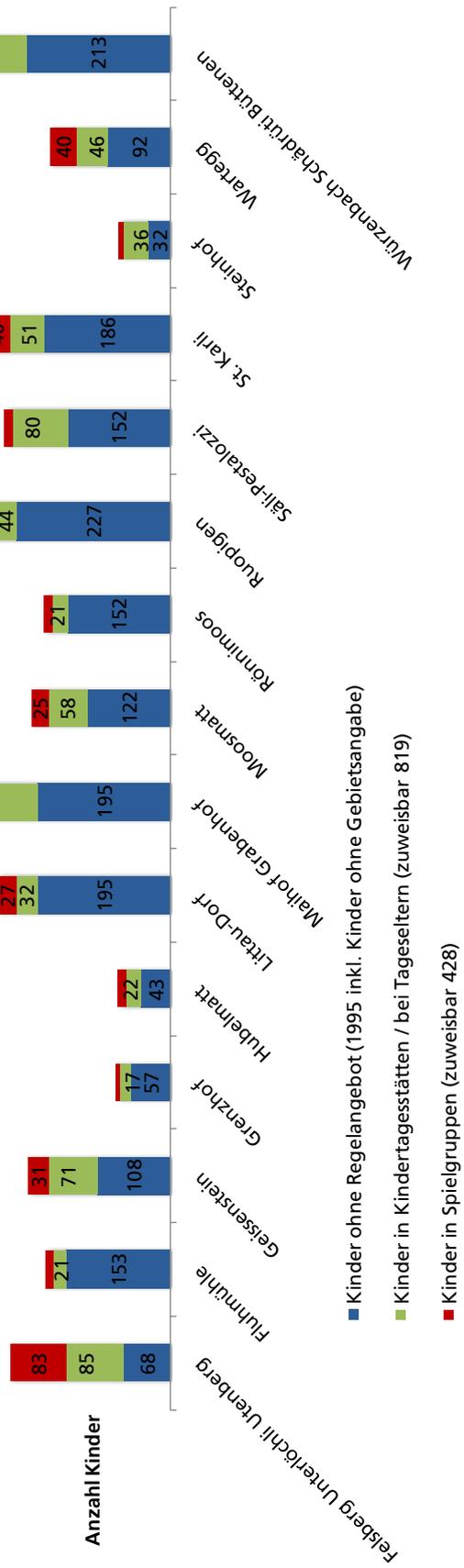


Abbildung 1: Kinder im Vorschulalter sowie Anteil der betreuten Kinder nach Gebiet 2010.

3.2 Kindertagesstätten

3.2.1 Entwicklung von Angebot und Nachfrage in Kindertagesstätten

Tabelle 2: Übersicht Entwicklung Kindertagesstätten, Plätze und betreute Kinder.

	2007	2008	2009	2010
Kindertagesstätten	17	22	23	28
Angebotene Plätze	355	393	514	622
Total betreute Kinder in der Stadt Luzern	680	702	840	1111
Davon Kinder wohnhaft in der Stadt Luzern	374	484	596	777

Die Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Kindertagesstätten, den Ausbau der angebotenen Plätze sowie die Anzahl betreuter Kinder. Konkret wurden seit September 2009 je eine neue Kindertagesstätte in den Gebieten Littau-Dorf, Ruopigen und Würzenbach/Schädrüti/Büttenen sowie eine zusätzliche Gruppe einer bestehenden Kindertagesstätte im Grenzhof eröffnet. Nach wie vor bestehen keine Kindertagesstätten in den Gebieten Fluhmühle und Rönimoos. Fünf Kindertagesstätten konnten ihr Angebot ausbauen, und vier Kindertagesstätten haben ihr Angebot verkleinert.

3.2.1.1 Angebot Kindertagesstätten nach Gebiet

Tabelle 3: Angebot Kindertagesstätten nach Gebiet.

Gebiet	Kindertagesstätte	Anzahl Plätze			
		2007	2008	2009	2010
Felsberg Unterlöchli Utenberg	Nautilus	-	10	23	23
	St. Anna	30	30	36	36
	Total	30	40	59	59
Geissenstein	Centralpark	28	28	28	24
	Rösslispil	27	27	27	27
	Total	55	55	55	51
Grenzhof	Chenderstöbli Gruppe Chenderwält	-	-	-	12
	Total	-	-	-	12
Hubelmatt	Maluum	12	12	12	12
	Total	12	12	12	12
Littau-Dorf	Papillon	-	-	-	12
	Total	-	-	-	12
Maihof Grabenhof	Campus	18	18	36	40
	Chinderhus Maihof	32	32	32	32
	Schnäggehüsli	14	14	14	14
	Smallfoot 2	-	-	12	12
	Kiriku	-	10	20	17
Total	64	74	114	115	
Moosmatt	Frohheim	32	32	38	38
	Müsliburg 1, 2 und 3	30	30	32 (12+12+8)	33 (12+13+8)
	Total	62	62	70	71
Ruopigen	Chenderstöbli Gruppe Chenderlocki	(12)*	(12)*	(12)*	15
	Mondo Magico	-	-	-	40
	Chlyne Prinz	(12)*	(12)*	(12)*	12
	Total	24	24	24	67
Säli-Pestalozzi	Eichhörnli	15	15	36	36
	Zipfelmütze	10	10	25	25
	Stiftung Asilo Italiano Lucerna	50	50	30	30
	Total	75	75	91	91
Steinhof	Arcoiris	15	15	18	14
	Müslschloss	12	12	12	13
	Total	27	27	30	27
St. Karli	Kunterbunt	30	30	30	25
	Total	30	30	30	25
Wartegg	Müsliburg 4	-	8	14	14
	Total	-	8	14	14
Würzenbach Schädrüti Büttenen	TaFF	-	-	24	24
	Sternhuus	-	10	15	18
	Seeburg	-	-	-	24
	Total	-	10	39	66

* vorher Gemeinde Littau.

3.2.1.2 Auslastung der Kindertagesstätten

Die durchschnittliche Auslastung einer Kindertagesstätte per 1. September 2010 liegt bei 64 %. Dabei ist zu beachten, dass die Auslastung zum Erhebungszeitpunkt, also direkt nach den Sommerferien, meist etwas tiefer ist im Vergleich zum Jahresdurchschnitt, da nach dem Wechsel im Sommer (Kindergarten/Schuleintritt) oft eine Übergangsphase notwendig ist, um die freien Betreuungsplätze wieder zu füllen. Des Weiteren werden auch die Einrichtungen im Auf- und Ausbau in die Berechnung miteinbezogen.

Die Berechnungen basieren auf folgender Grundlage: Kinder bis 18 Monate beanspruchen 1,5 Plätze, Kinder bis drei Jahre werden mit einem Platz sowie ältere Kinder bis zum Kindergarten mit 0,8 Plätzen berechnet. Weiter wird ein ganzer Tag als Betreuungsumfang von 20 % berechnet. Ein halber Tag inklusive Mittagessen wird mit 12 % Betreuungsumfang berechnet, ohne Mittagessen mit 10 %.

Die Auslastungen variieren zwischen 33 % und 100 %. Bei den Kindertagesstätten mit tieferer Auslastung handelt es sich vor allem um neuere Einrichtungen sowie um Institutionen, die sich im Angebotsausbau befinden.

Es lassen sich geringe Unterschiede im Bezug auf die Grösse der Einrichtungen verzeichnen. Die Analysen deuten darauf hin, dass Kindertagesstätten mit grösserer Flexibilität sprich kleineren Betreuungspensen von einem Tag pro Woche eine höhere Auslastung erreichen.

3.2.1.3 Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten

Per 1. September 2010 werden 24 % der Kinder im Vorschulalter in Kindertagesstätten betreut. Diese Prozentzahl erscheint tief im Vergleich zum Vorjahr (2009: 32 %). Die Veränderung wird auf zwei Gründe zurückgeführt: zum einen auf die Fusion von Littau und Luzern, durch welche sich die Grundgesamtheit der Vorschulkinder vergrössert hat; zum anderen auf die Anpassung der Grundgesamtheit der Vorschulkinder (siehe Abschnitt 3.1.3).

Werden die Stadtteile Littau und Luzern separat analysiert, kann in beiden Gebieten eine Zunahme der betreuten Kinder in Kindertagesstätten festgestellt werden.

Die Eltern können durch die Betreuungsgutscheine, die von ihnen gewünschte Kindertagesstätte auswählen (Erläuterung Betreuungsgutscheine siehe 3.1.2). Wartelisten werden nicht mehr von allen Kindertagesstätten geführt. Für 12 (1.5 %) Kinder aus der Stadt, die betreut werden sollen und 13 Kinder aus umliegenden Gemeinden konnte die Betreuung auf das Wunschdatum in der Kindertagesstätte der Wahl nicht berücksichtigt werden. Fast ausschliesslich handelte es sich hierbei um Kleinstkinder bis 18 Monate.

3.2.1.4 Betreuungsumfang in Kindertagesstätten

Der nachgefragte durchschnittliche Betreuungsumfang von 41 % hat sich gegenüber dem letzten Jahr nicht verändert. Fast drei Viertel aller betreuten Kinder besuchen maximal zwei Tage pro Woche die Kindertagesstätte. Eine Veränderung zeigt sich indes in der Varianz der Betreuungspensen. Im Verhältnis hat vor allem der Anteil an Kindern, welche einen Tag pro Woche eine Kindertagesstätte besuchen, gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

3.2.1.5 Anteil der betreuten Kinder mit Betreuungsgutscheinen

Rund 70 % (543 von 777) der Kinder aus Luzern im Vorschulalter, die in der Stadt in einer Kindertagesstätte betreut werden, erhalten Betreuungsgutscheine (Erläuterungen siehe 3.1.2). Weitere 25 Kinder, deren Eltern Betreuungsgutscheine erhalten, werden in der Agglomeration betreut. Zusätzlich werden 15 Kinder im obligatorischen Kindergarten auf Gesuch hin Betreuungsgutscheine für die schulergänzende Betreuung in Kindertagesstätten ausbezahlt.

3.2.1.6 Wohnort Kinder in Kindertagesstätten

Von den in einer Kindertagesstätte in der Stadt Luzern betreuten Kindern stammen 70 % aus der Stadt. Dies ist eine minimale Veränderung im Vergleich zu den letzten Jahren (2009: 71 %; 2008: 69 %, 2007: 55 %). 18 % der betreuten Kinder stammen aus der Agglomeration der Stadt und 6 % aus den restlichen Gemeinden des Kantons Luzern. 4 % stammen aus Nachbarkantonen und 1 % aus weiteren Kantonen. Bei 2 % der Daten fehlt die Angabe des Wohnorts.

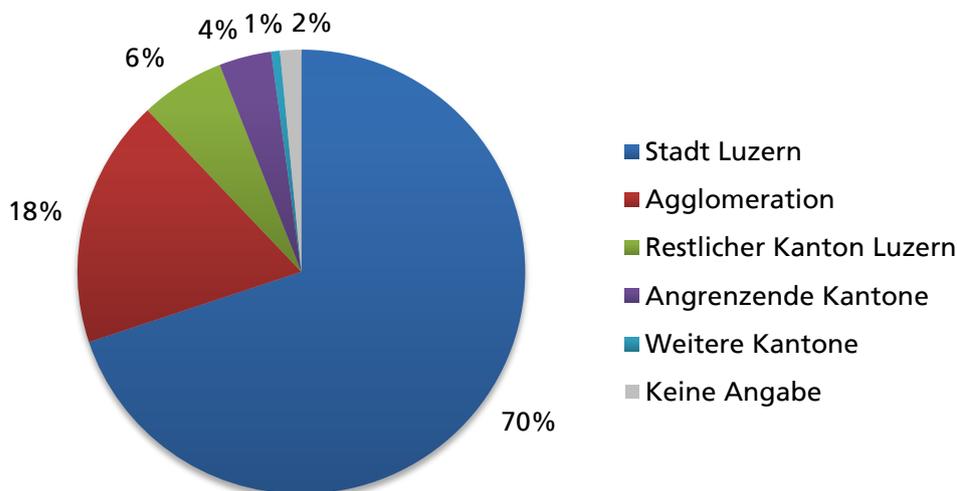


Abbildung 2: Wohnort der Kinder, die in einer Kindertagesstätte betreut werden.

Aus Abbildung 3 wird ersichtlich, in welchen Gebieten die Kinder wohnen, die in einer Kindertagesstätte in der Stadt Luzern betreut werden. 27 % wohnen im gleichen Stadtgebiet, wie sie betreut werden.

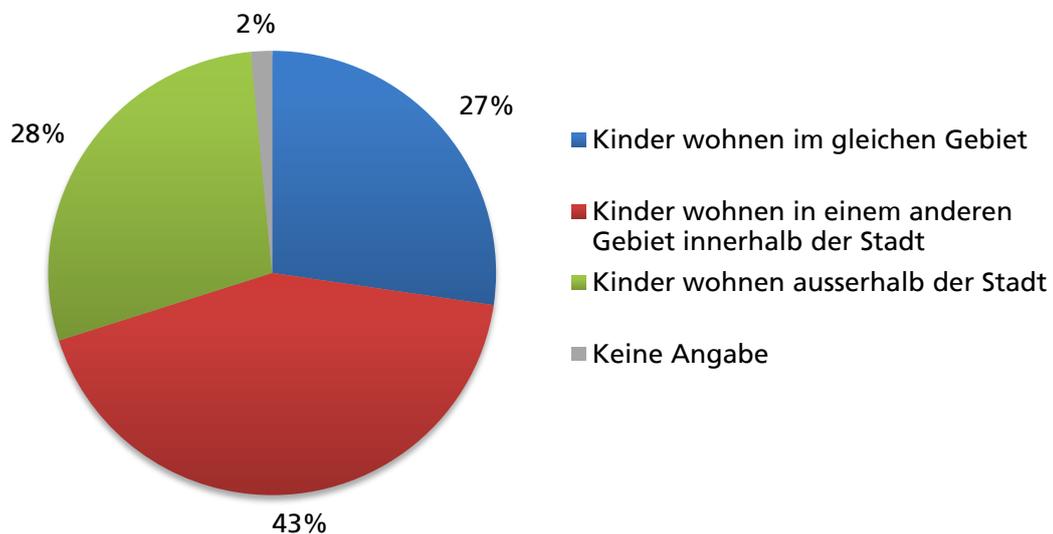


Abbildung 3: Vergleich Gebiet Kindertagesstätte und Wohnort der betreuten Kinder.

3.2.1.7 Weitere Merkmale der Kinder in Kindertagesstätten

Alter

Drei Viertel der betreuten Kinder in Kindertagesstätten sind über 18 Monate alt. Das durchschnittliche Alter liegt bei 2,48 Jahren und ist damit geringfügig tiefer als im Vorjahr (2,51).

Geschwister

Rund 29 % der Kinder in Kindertagesstätten sind Geschwister. Der Anteil Geschwister in einer Kindertagesstätte variiert von 0 % bis 55 %. Dieser Wert basiert auf Hochrechnungen, da die Informationen nicht von allen Kindertagesstätten zur Verfügung stand.

3.3 Tageselternvermittlung Vorschulalter

In der Stadt Luzern bietet die Frauenzentrale eine Tageselternvermittlung an. Es werden per Stichtag (1. September 2010) 42 Kinder (2009: 41) im Vorschulalter bei Tageseltern über die Tageselternvermittlung betreut. Dies entspricht 1 % der Vorschulkinder.

Die Eltern von 81 % der in Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung betreuten Kinder im Vorschulalter erhalten Betreuungsgutscheine (Erläuterungen siehe 3.1.2). Sieben Kinder besuchen den freiwilligen Kindergarten und werden zusätzlich in Tagesfamilien familienergänzend betreut.

57 % der Kinder wohnen im gleichen Gebiet wie ihre Tageseltern. 15 % der betreuten Kinder sind unter 18 Monate alt.

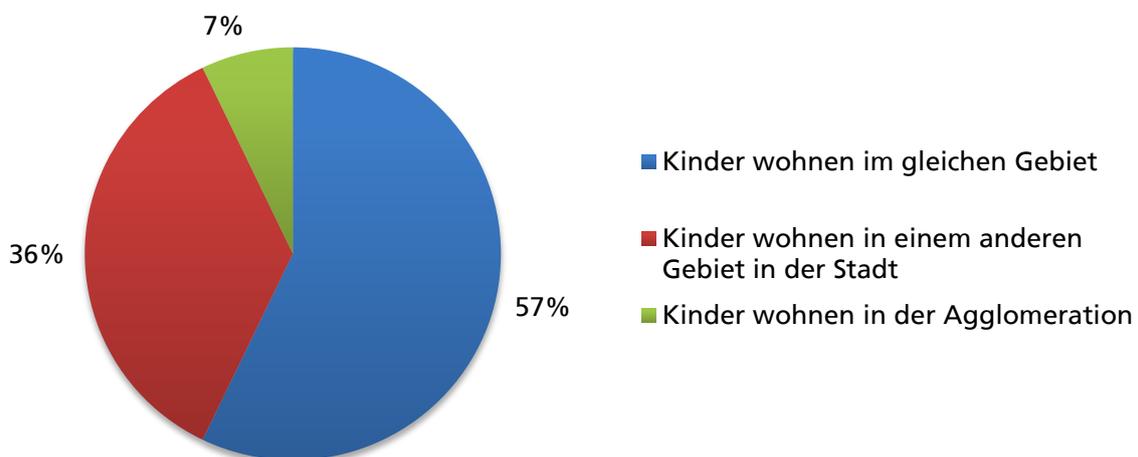


Abbildung 4: Vergleich Gebiet Tagesfamilie und Wohnort der betreuten Kinder.

3.4 Spielgruppen

3.4.1 Angebot Spielgruppen nach Gebiet

Tabelle 4: Angebot Spielgruppen nach Gebiet.

Gebiet	Spielgruppe	Anzahl Plätze			Anzahl Gruppen		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Felsberg Unterlöchli Utenberg	Spielgruppe Purzelbaum	48	49	49	4	4	4
Geissenstein	Waldspielgruppe Flügepilz Biregg	-	-	12	-	-	1
Hubelmatt	Kleinkindergarten Rodtegg	20	30	25	2	3	3
Littau-Dorf	Gwundertrucke	*	*	19	*	*	3
	Schnäggehus / Wurzelzwärge	*	*	45	*	*	3
Maihof Grabenhof	Spielgruppe Maihof	36	36	31	3	3	3
Moosmatt	Spielgruppe St. Paul	47	46	42	4	4	4
Ruopigen	Spielgruppe Regenbogenland	*	*	60	*	*	6
Säli-Pestalozzi	Spielgruppe Barfüsser	16	18	15	2	2	2
	Kindertreff Kunterbunt	36	31	28	3	3	3
	L'Atelier des Enfants Bilingues	-	6	18	-	1	1
	Waldspielgarten Luzern	56	40	44	4	4	4
St. Karli	Spielgruppe St. Karl	41	42	36	4	4	4
Steinhof	Spielgruppe Gigelihuus	16	11	16	2	2	2
Wartegg	Spielkiste Matthof	48	35	43	5	4	5
Würzenbach Schädrüti Büttenen	Spielgruppe Würzenbach/Büttenen	48	50	40	4	5	4
Total		412	394	523	37	39	52

* vorher Gemeinde Littau.

Seit dem letzten Jahr ist eine zusätzliche Spielgruppe entstanden. Die Spielgruppen umfassen eine bis sechs Gruppen. Die meisten Gruppen werden von einer einzigen Spielgruppenleiterin geleitet, einige von zwei Personen und wenige Gruppen von drei. Die Zunahme der Plätze ist vor allem auf die Fusion von Littau und Luzern zurückzuführen.

Die Spielgruppenangebote variieren zwischen zwei und neun Stunden pro Woche. Die Gruppengrösse beträgt zwischen acht und zwölf Kinder. Die Spielgruppen kosten durchschnittlich für einen Besuch von zwei bis drei Stunden pro Woche knapp 40 Franken im Monat. Sprachspezifische Angebote sowie Waldspielgruppen sind höher im Preis.

3.4.2 Nachfrage nach Spielgruppen

Per 1. Oktober 2010 besuchen 15 % der Kinder im Vorschulalter (474 Kinder) eine Spielgruppe. Zusätzlich besuchen 47 Kinder aus der Agglomeration eine Spielgruppe in der Stadt Luzern. Während in einigen Spielgruppen die Nachfrage gestiegen ist, verzeichnen andere einen Rückgang der Nachfrage.

3.4.3 Wohnort der Kinder in Spielgruppen

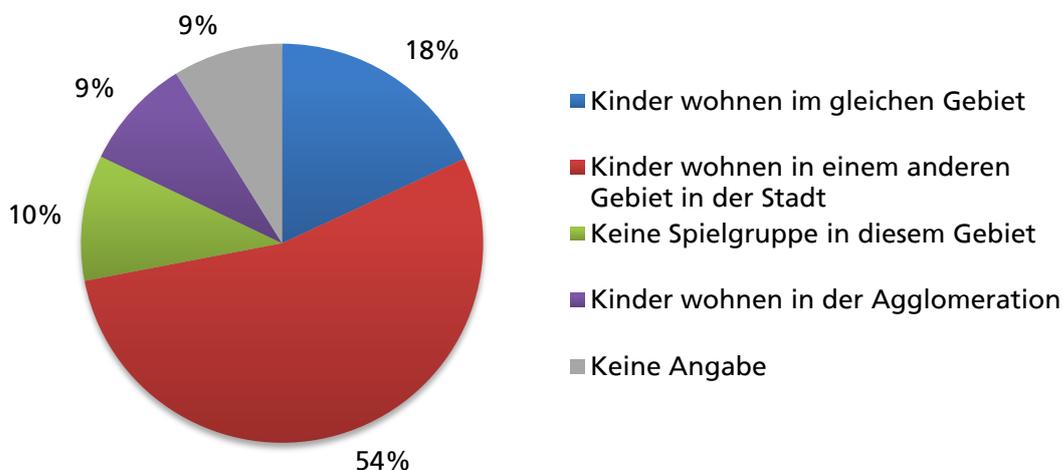


Abbildung 5: Vergleich Gebiet Spielgruppe und Wohnort der Kinder, die eine Spielgruppe besuchen.

18 % können eine Spielgruppe im Gebiet besuchen, indem sie wohnen. 10 % der Spielgruppenkinder wohnen in einem Stadtgebiet, in dem keine Spielgruppe angeboten wird.

3.4.4 Weitere Merkmale zu den Kindern in Spielgruppen

Alter

Tabelle 5: Anzahl Kinder in Spielgruppen pro Jahrgang.

Jahrgang	2005	2006	2007	2008	2009	Keine Angabe	Total
Anzahl Kinder	15	224	207	29	4	43	522
in Prozent	3 %	43 %	40 %	6 %	1 %	8 %	100 %

Wie in Tabelle 5 dargestellt, sind fast die Hälfte der Kinder, welche eine Spielgruppe besuchen, unter vier Jahre alt (Jahrgänge 2007–2009). Der grösste Anteil der Spielgruppenkinder ist vier Jahre alt (Jahrgang 2006). Gerade mal 3 % sind über vier Jahre alt (Jahrgang 2005).

Geschwister

In den Spielgruppen beträgt der Anteil an Geschwistern 7 %. Dieser Wert basiert auf Hochrechnungen, da die Informationen nicht von allen Spielgruppen zur Verfügung stand.

3.4.5 Weiterbildung der Spielgruppenleiterinnen

In den 16 Spielgruppen sind 45 Spielgruppenleiterinnen beschäftigt. In fast allen Spielgruppen wurde im letzten Jahr mehrere Tage in Weiterbildung investiert. Neben den Grund- und Weiterbildungskursen als Spielgruppenleiterin oder Waldspielgruppenleiterin reichen die Themen von der Erlernung von zusätzlichen musischen Fähigkeiten über spezifische Themen bis zu Nothilfekursen. Vermehrt wurden auch Weiterbildungen im Bereich der Förderung von Kindern mit speziellen Bedürfnissen wie ADHS, Integration von Kindern mit Behinderung und Sprachförderung besucht.

3.4.6 Finanzen

Die Spielgruppen haben seit 2008 die Möglichkeit sieben Angebote zur Unterstützung sowie Sprachförderung in Spielgruppen in Anspruch zu nehmen. Ab Schuljahr 2010/2011 zusätzlich eingeführt wurde die finanzielle Unterstützung von Eltern bei den Spielgruppenbeiträgen. Unterstützt werden gezielt Kinder mit Bedürfnissen in der Sprachförderung sowie sozialer Integration. Insgesamt wurden für die Spielgruppen im Jahre 2010 mit 50'000.– Franken unterstützt.

Weitere Informationen sind unter: www.kjf.stadt Luzern.ch erhältlich.

4 Schulalter

4.1 Datenerhebung

Die Datenerhebung für die Betreuung erfolgte auf Schuljahresbeginn 2010/2011 mit dem Stichtag 1. September 2010. Das neue Betreuungsangebot in Littau-Dorf ist in der Datenerhebung berücksichtigt, obwohl das Angebot erst am 18. Oktober 2010 eröffnet wurde.

4.2 Betreuung Schulalter

Allen Kindern der Volksschule vom freiwilligen Kindergarten bis zur 6. Primarklasse stehen die Tagesbetreuung (inkl. Mittagstisch), die Aufgabenhilfe und die Ferienbetreuung offen. Für Jugendliche der Sekundarstufe I wird die Aufgabenhilfe angeboten.

4.2.1 Betreuungsangebot während der Schulwochen

In der additiven Tagesschule werden vier Betreuungselemente familien- und schulergänzend angeboten:

Tabelle 6: Übersicht Betreuungselemente der schulergänzenden Betreuung.

Element	Tagesbetreuung	Zeit	
I	Frühmorgen	7.00 – 8.15 Uhr	
II	Mittagstisch	11.45 – 13.45 Uhr	
III	Nachmittag I	13.45 – 15.30 Uhr	
IV	Nachmittag II	15.30 – 18.00 Uhr	(inkl. Aufgabenhilfe)

Die Betreuungsangebote mit allen vier Elementen sind von 7.00 bis 8.15 Uhr und von 11.45 bis 18.00 Uhr geöffnet. Zusätzliche Mittagstische ergänzen das Platzangebot der Tagesbetreuung über den Mittag. Die Kinder besuchen in der additiven Tagesschule den obligatorischen Unterricht in der Regelklasse oder den Kindergarten und werden bei Bedarf ausserhalb der Unterrichtszeit betreut. Die Elemente Unterricht und Betreuung decken den ganzen Tag ab und finden alle in oder in der Nähe der Schule statt. Die Leitung der additiven Tagesschule liegt bei der Schulleitung. Die Nutzung des Betreuungsangebotes ist freiwillig und kostenpflichtig.

In der Betreuung können der Morgen, die Mittagszeit und zwei Zeitblöcke am Nachmittag je nach Bedarf kombiniert belegt werden. Die Kinder werden an fixen Tagen betreut. Sie besuchen grundsätzlich an mindestens zwei Tagen die Woche mindestens ein Betreuungselement pro Tag.

4.2.2 Ferienbetreuung

Während der Schulferien, mit Ausnahme der Weihnachtsferien und der ersten Woche der Sommerferien, wird eine ganztägige Betreuung (7.00 – 18.00 Uhr) für Kindergarten- und Primarschulkinder der Volksschule angeboten. Die Ferienbetreuung findet in reduziertem Umfang von 30 bis 40 Plätzen und möglichst zentral an einem bis zwei Standorten statt.

4.2.3 Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter

In der Stadt Luzern besuchen mit Schuljahresbeginn 2010/2011 gesamthaft 4'211 Kinder den Kindergarten und die Primarschule.

4.2.4 Entwicklung der Plätze nach Schulbetriebseinheiten

In den letzten Jahren konnte das Betreuungsplatzangebot kontinuierlich optimiert werden, sodass in fast allen Primarschulbetriebseinheiten der Volksschule die familien- und schulergänzende Betreuung umgesetzt werden konnte. Über das ganze Stadtgebiet werden seit Schuljahresbeginn 2010/2011 335 Tagesplätze (Frühmorgen, Mittag, Nachmittag I und II) und zusätzlich 120 Mittagstischplätze angeboten.

Zu erwähnen ist die Entwicklung und der Ausbau im Gebiet Wartegg von vorher 15 Ganztagesplätzen und 15 zusätzlichen Mittagstischplätzen auf neu 40 Ganztagesplätze und 10 ergänzenden Mittagstischplätzen. Dasselbe gilt für den Ausbau im Schulbetrieb Säli-Pestalozzi. Hier konnte das Angebot zwischen 2008 und 2010 von 25 Ganztagesplätzen und 15 zusätzlichen Mittagstischplätzen auf ein Angebot von 40 Tagesplätzen mit zusätzlichen 10 Mittagstischplätzen ausgebaut werden.

Ausserdem konnte im Schulbetrieb Littau-Dorf auf Oktober 2010 durch den Ausbau von Räumen ein Betreuungsangebot mit 20 Plätzen aufgebaut werden. In Ruopigen fand die Übergabe des „Pavillon 99“ an die Volksschule statt. Es werden dort neu 20 Tagesplätze und zusätzlich 10 Mittagstischplätze angeboten.

Tabelle 7: Übersicht schulergänzende Kinderbetreuung nach Schulbetriebseinheiten.

Schulbetriebseinheit	Betreuungsbetrieb	Schuljahr 2008/2009		Schuljahr 2009/2010		Schuljahr 2010/2011	
		alle Elemente	zusätz. Mittagstische	alle Elemente	zusätz. Mittagstische	alle Elemente	zusätz. Mittagstische
Felsberg Unterlöchli Utenberg	Betreuung Felsberg Mittagstisch Felsberg Mittagstisch Unterlöchli	15	20	15	20	15	20
Grenzhof	Betreuung Grenzhof	30	10	30	10	30	10
Hubelmatt	Betreuung Hubelmatt	20	10	20	10	20	10
Littau-Dorf	Betreuung Littau Dorf					20	
Maihof Grabenhof	Betreuung Maihof 1 Betreuung Maihof 2	40	10	40	10	40	10
Moosmatt	Betreuung Neuweg Mittagstisch Moosmatt	30		30	10	30	10
Ruopigen	Betreuung Ruopigen	*	*	*	*	20	10
Säli-Pestalozzi	Betreuung Säli-Pestalozzi	25	10	40	10	40	10
St. Karli	Betreuung St. Karli Mittagstisch St. Karli	30	15	30	15	30	15
Wartegg	Betreuung Wartegg 1 Betreuung Wartegg 2	20	15	30	15	40	10
Würzenbach Schädrüti Büttenen	Betreuung Würzenbach 1 Betreuung Würzenbach 2	50	15	50	15	50	15
Total Plätze		260	105	285	115	335	120

* Subventionsbeiträge der Stadt an den Verein für Kinderbetreuung Littau Reussbühl (20 Hortplätze Pavillon 99).

4.2.5 Betreute Kinder nach Schulbetriebseinheit

765 der 4'211 Kindergarten- und Primarschulkinder werden in der Schule familien- und schulergänzend betreut. Dies entspricht 18 % aller Kindergarten- und Primarschulkinder. Davon werden 16 % in schulergänzenden Angeboten betreut sowie rund 2 % in Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung oder in Kindertagesstätten (siehe 3.2.1.5). Im Vergleich zum Vorjahr (23 %) ist der Anteil der betreuten Kindergarten- und Primarschulkinder im Schuljahr 2010/2011 rückläufig. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich durch die Fusion von Littau und Luzern die Grundgesamtheit der Lernenden (Schülerinnen und Schüler) vergrössert hat (wie im Vorschulbereich siehe 3.1.3) und das Platzangebot für die Ortsteile Littau und Reussbühl noch im Aufbau ist.

Die Kinder besuchen in den Angeboten der Volksschule in der Regel dasjenige Betreuungsangebot, in welchem sie den Kindergarten besuchen oder eingeschult sind. Kinder der Schulbetriebe Rönimoos, Geissenstein, Fluhmühle und Steinhof, die für die Betreuung angemeldet werden, besuchen diese in den nächstmöglichen Schulbetriebseinheiten. Bestehende Betreuungsverhältnisse (aus dem Schuljahr 2009/2010) wurden im Schuljahr 2010/2011 beibehalten, auch wenn sie

„schulbetriebsfremd“ sind. Von allen Lernenden in Kleinklassen (KKA, KKB, KKC), die ein Betreuung beanspruchen, besuchen lediglich 22 Kinder Schule und Betreuung wohnortsfern, die restlichen Lernenden in Kleinklassen mit Betreuungsbedürfnis besuchen Schule und Betreuung wohnortsnah. 8 Kinder, welche die Heilpädagogische Schule (HPS), eine Sonderschule oder eine Privatschule besuchen, werden im Schulbetrieb ihres Wohnortes (Stadt Luzern) familien- und schulergänzend betreut.

676 Kinder teilen sich 335 Ganztagesplätze (Frühmorgen, Mittag, Nachmittag I und II) und 120 zusätzliche Mittagstischplätze, die sich über alle Schulbetriebseinheiten verteilen. 79 Kinder werden in Tagesfamilien und 15 Kinder in Kindertagesstätten betreut (grüner Balken).

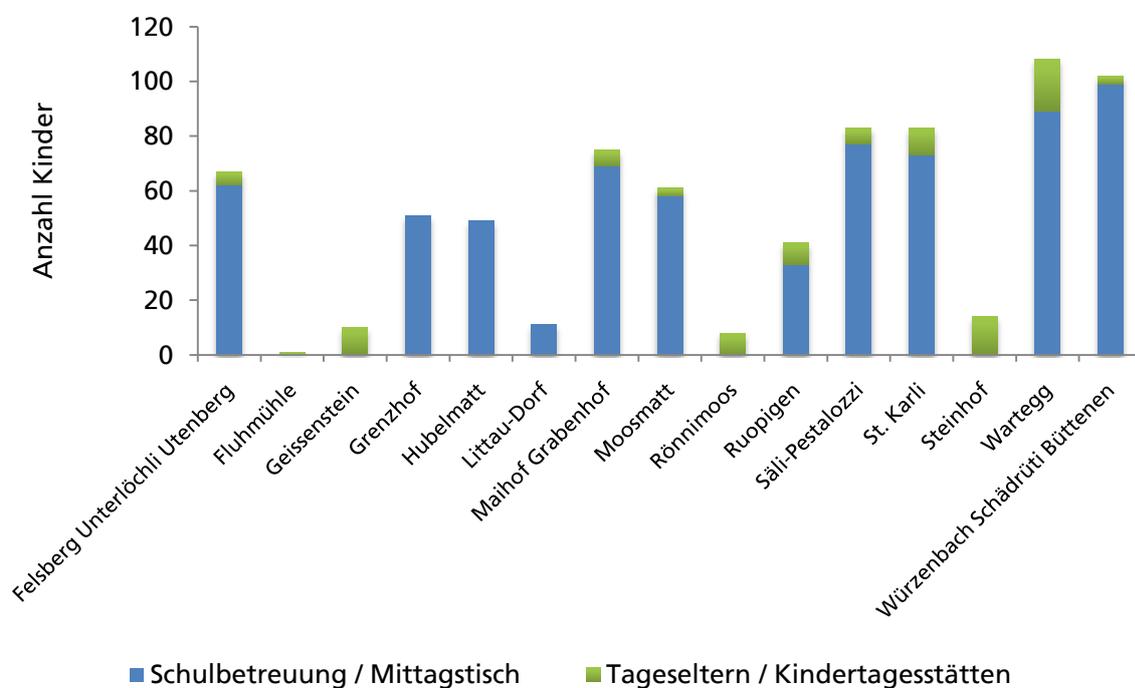


Abbildung 6: Betreute Kinder pro Gebiet aufgeteilt auf Schulbetreuung und Tageseltern.

4.2.6 Belegung und Nutzung des schulergänzenden Betreuungsangebots

Die Belegung in Prozenten bezieht sich auf die maximale Plangrösse (Kapazität) der angebotenen Elemente in den einzelnen Schulbetrieben. Die durchschnittliche Belegung über alle fünf Wochentage im Element Mittagsbetreuung und im Element Nachmittag II (schulergänzend) ist in allen Betrieben hoch. Die durchschnittliche Belegung im Element Nachmittagsbetreuung I (13.45 bis 15.20 Uhr) ist tiefer, da Lernende der Primarstufe im Durchschnitt 3-mal pro Woche Nachmittagsunterricht haben. In Schulbetrieben, in welchen die Kinder oft an einem Wochentag nur in einzelnen Elementen schulergänzend betreut werden, sind die begehrtesten Betreuungstage häufig Dienstag und Donnerstag, wenn die Kinder Vormittags- und Nachmittagsunterricht haben. Viele Eltern sind in diesen Gebieten teilzeitberufstätig und passen die Arbeitstage nach Möglichkeit dem Stundenplan der Kinder an. Da und dort stehen die Plätze an solchen „Spitzen-tagen“ nicht wunschgemäss ausreichend zur Verfügung. Es müssen andere Tage vereinbart werden. In Schulbetrieben, in welchen die durchschnittliche Nutzung hoch ist (3- bis 5-mal pro Woche), verteilt sich die Belegung besser auf die ganze Woche, da Eltern die Arbeitstage oft nicht mitbestimmen können. Die am 20. Oktober 2010 eröffnete Betreuung Littau-Dorf ist bereits dargestellt – die Belegung ist im Aufbau.²

² Durchschnittliche Belegung in Prozenten zum Platzangebot über alle Schulbetriebseinheiten und alle Wochentage - ohne Littau-Dorf (im Aufbau): 52,8 % Frühmorgen, 89,5 % Mittag, 48,2 % Nachmittag I und 83,1 % Nachmittag II.

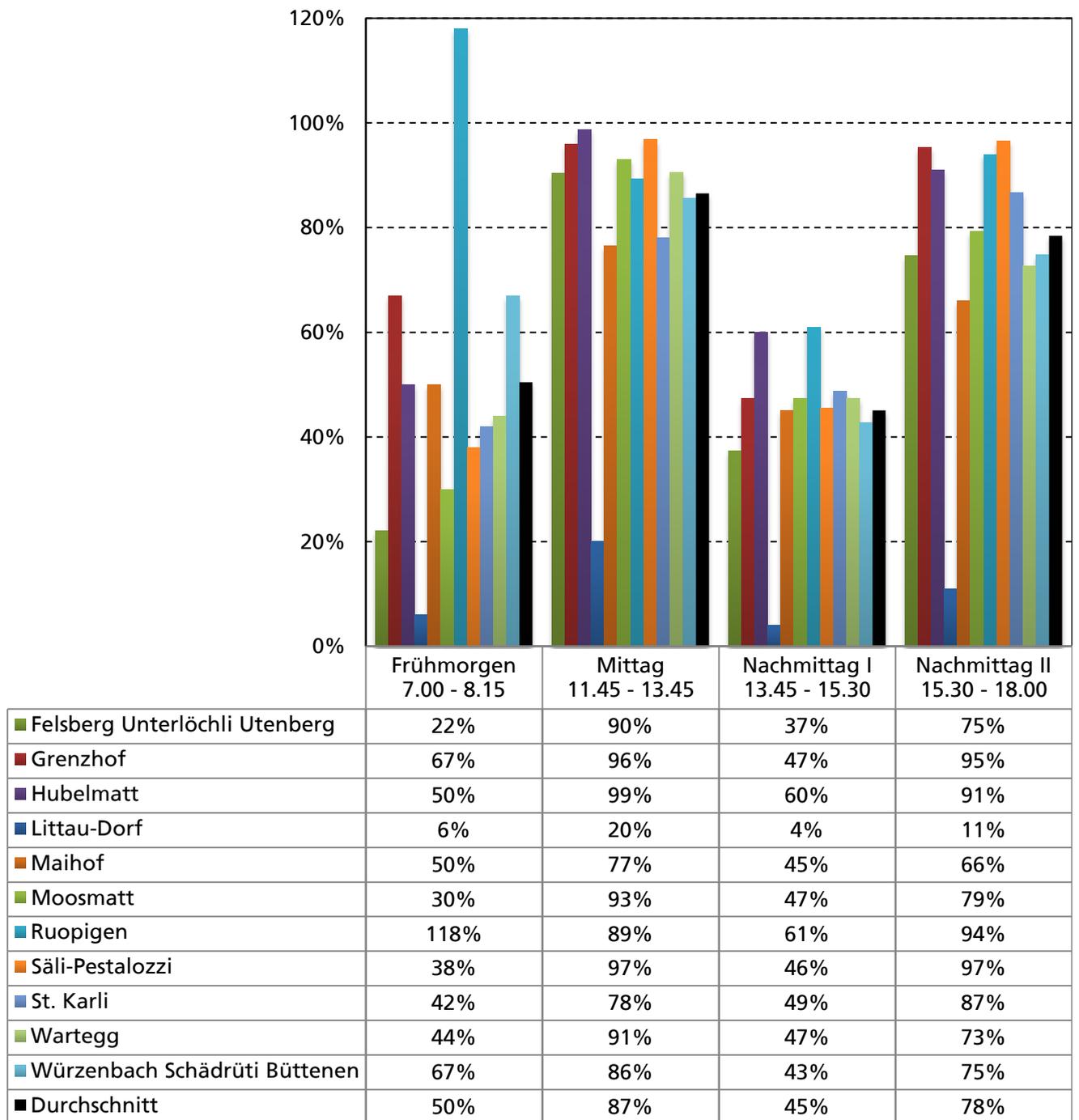


Abbildung 7: Belegung in Prozenten zum Platzangebot pro Gebiet (Ganztagesbetreuung und Mittagstische).

Nutzung der Angebote: Wie viele Kinder besuchen im Laufe einer Woche welches Element wie häufig? Für die Erhebung wurde die Anzahl Kinder pro Schulbetriebseinheit und Element erfasst, welche ein bestimmtes Element (Frühmorgen, Mittag, Nachmittag I oder Nachmittag II) 1- bis 2-mal pro Woche nutzen und zudem die Gruppe der Kinder, welche ein Element 3- bis 5-mal pro Schulwoche nutzen.

Tabelle 8: Nutzung der Betreuungselemente pro Woche nach Anzahl Kinder.

	Nutzung pro Woche	Frühmorgen 7.00-8.15	Mittag 11.45-13.45	Nachmittag I 13.45-15.30	Nachmittag II 15.30-18.00
Felsberg Unterlöchli Utenberg	1-2 mal	5	33	21	17
	3-5 mal	1	28	0	9
Grenzhof	1-2 mal	7	10	24	9
	3-5 mal	15	42	11	31
Littau-Dorf	1-2 mal	0	1	2	0
	3-5 mal	1	4	2	4
Hubelmatt	1-2 mal	3	29	27	21
	3-5 mal	5	20	4	15
Maihof Grabenhof	1-2 mal	4	24	28	23
	3-5 mal	5	36	13	25
Moosmatt	1-2 mal	0	15	21	15
	3-5 mal	3	37	11	22
Ruopigen	1-2 mal	3	4	17	6
	3-5 mal	11	29	8	20
Säli-Pestalozzi	1-2 mal	9	15	43	21
	3-5 mal	6	54	10	41
St. Karli	1-2 mal	3	40	35	32
	3-5 mal	5	31	7	20
Wartegg	1-2 mal	5	44	30	27
	3-5 mal	3	36	15	25
Würzenbach Schädrüti Büttenen	1-2 mal	15	35	63	46
	3-5 mal	12	54	6	30

Aus den Daten ergeben sich Unterschiede in Bezug auf die Nutzungsintensität (1- bis 2-mal pro Woche oder 3- bis 5-mal pro Woche). So können folgende Aussagen gemacht werden. Im Schulbetrieb Felsberg/Unterlöchli/Utenberg belegt die Mehrheit der Kinder einzelne Elemente lediglich 1- bis 2-mal pro Woche. Auch in den Schulbetrieben Würzenbach/Schädrüti/Büttenen und St. Karli ist der Anteil der Kinder, die 1- bis 2-mal pro Woche einzelne Elemente nutzen, eher grösser als der Anteil der Kinder, die 3- bis 5-mal anwesend sind. In den Schulbetrieben Grenzhof, Ruopigen, Säli-Pestalozzi ist die Nutzung hingegen so, dass eine Mehrheit der Kinder 3- bis 5-mal pro Woche in einzelnen Elementen der Betreuung anwesend sind. In den Schulbetrieben Wartegg und Maihof/Grabenhof ist die Anzahl der Kinder, die ein grosses Betreuungsbedürfnis haben, etwa im Gleichgewicht mit den Kindern, die eher wenig Betreuung brauchen. Zudem kann festgestellt werden, dass das Nachmittagsselement I von vielen Kindern lediglich 1- bis 2-mal pro Woche genutzt wird. Und zwar von den eher jungen Kindern, die häufig lediglich 1- bis 2-mal pro Woche am Nachmittag anwesend sind, oder älteren Kindern, die im Nachmittagssele-

ment I Unterricht haben und darum keine Betreuung benötigen. Besonders gross ist die Anzahl dieser Kinder in den Schulbetrieben Würzenbach/Schädrüti/Büttenen, Säli-Pestalozzi und St. Karli.

Tabelle 9: Betreute Kinder nach Stufen.

	Basisstufe Kinder- garten	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Total Kinder
Felsberg Unterlöchli Utenberg	21	5	8	6	8	5	9	62
Grenzhof	12	6	10	8	5	6	4	51
Hubelmatt	9	8	7	10	10	3	2	49
Littau-Dorf	2	2	3	1	2	1	0	11
Maihof Grabenhof	9	14	5	14	12	8	7	69
Moosmatt	10	4	11	8	6	10	9	58
Ruopigen	5	7	4	4	6	3	4	33
Säli-Pestalozzi	8	4	15	14	11	14	11	77
St. Karli	12	10	16	12	8	6	9	73
Wartegg	13	8	19	16	17	8	8	89
Würzenbach Schädrüti Büttenen	15	15	15	15	16	15	8	99
Total betreute Kinder pro Stufe	116	83	113	108	101	79	71	671

4.2.7 Weitere Merkmale der Kinder mit schulergänzender Betreuung

Von 671 Kindern in schulergänzender Betreuung leben 259 (39 %) in Einelternhaushalten. 412 (61 %) leben in Paarhaushalten.

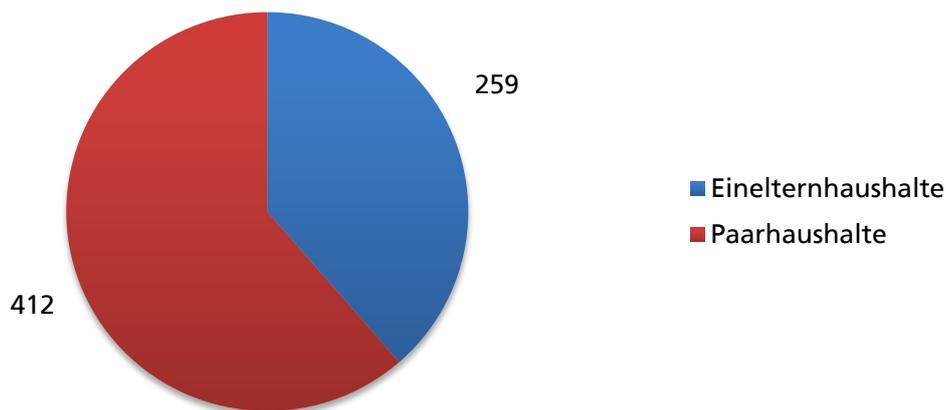


Abbildung 8: Aufteilung betreute Kinder nach Ein- und Zweielternhaushalten.

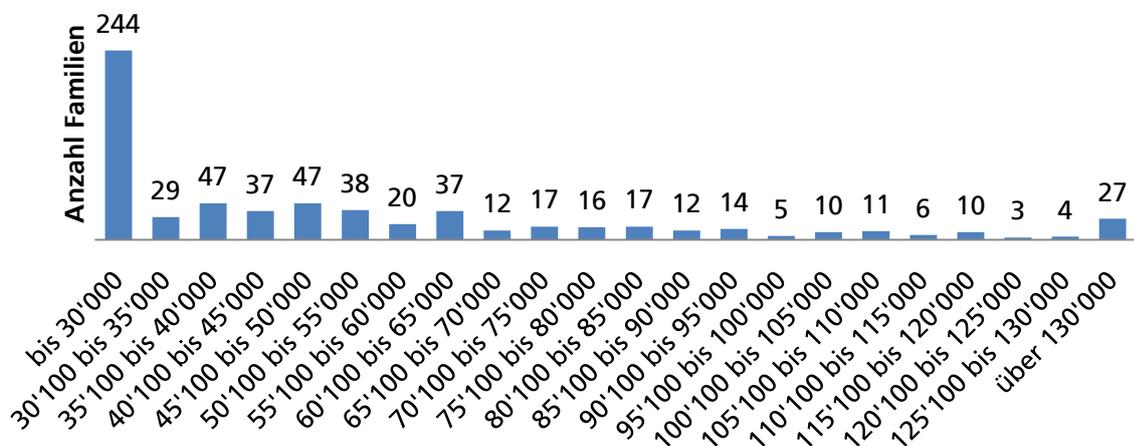


Abbildung 9: Anzahl Familien nach Einkommen nach Tarifeinstufung.

37 % der Familien zahlen den tiefsten Tarif, was einem steuerbaren Nettoeinkommen bis 30'000 Franken pro Familie (Haushalt) entspricht. 61 % der Familien zahlen für die Betreuung den Tarif bis zum Einkommen von 50'000 Franken. 27 Familien oder 4 % aller Familien, die ihre Kinder familien- und schulergänzend betreuen lassen, zahlen den höchsten Tarif (130'000 Franken steuerbares Nettoeinkommen und mehr).

4.3 Tageselternvermittlung Schulalter

In der Stadt Luzern werden 79 Kinder im Schulalter von Tageseltern über die Tageselternvermittlung betreut. Dies entspricht 2 % der Schulkinder bis zur 6. Primarklasse. Durch den Zusammenschluss von Littau und Luzern hat sich die Zahl der betreuten Kinder um 13 Kinder vergrössert. Eltern von 95 % aller über die Tageselternvermittlung in Tagesfamilien betreuten Kinder erhalten Betreuungsgutscheine (Definition: siehe 3.1.2). Ein Grossteil der Kinder wird 1- bis 2-mal pro Woche schulergänzend betreut.

5 Fazit und Ausblick

5.1 Vorschulalter

40 % der Vorschulkinder der Stadt Luzern besuchen ein Regelangebot im Vorschulbereich. Es sind dies Spielgruppen, Kindertagesstätten und Tageseltern.

In der Stadt Luzern gibt es genügend Betreuungsplätze in Kindertagesstätten. Es kommt in Ausnahmefällen zu Wartefristen, wenn Eltern einen Platz in einer spezifischen Einrichtung an einem spezifischen Tag wünschen. Die Auslastung per 1. September 2010 der Kindertagesstätten variiert sehr. Die Anzahl der Kinder in Tagesfamilien über die Tageselternvermittlung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht gross verändert. Ein Grund dafür ist die grössere Auswahl an bezahlbaren Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten.

In den Spielgruppen hat das Angebot insgesamt zugenommen. Einige Spielgruppen verzeichnen einen Anstieg, andere einen Rückgang der Nachfrage. Ein Grund für den Rückgang ist die steigende Zahl an Kindern, die den freiwilligen Kindergarten besuchen und somit ein Jahr früher aus der Spielgruppe austreten. Demzufolge ist das Durchschnittsalter der Kinder in den Spielgruppen gesunken.

Für einige Spielgruppenleiterinnen sind die jüngeren Kinder eine neue Herausforderung. Für die Kindertagesstätten wird die Auslastung in den nächsten Jahren eine wichtige Herausforderung darstellen.

5.2 Schulalter

In der Volksschule konnte in den letzten Jahren das Betreuungsangebot für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter kontinuierlich optimiert werden: In fast allen Primarschulbetriebs-einheiten konnte die familien- und schulergänzende Betreuung, unter anderem mit Hilfe des geltenden Standards der Minimalpräsenz, den Anmeldungen entsprechend umgesetzt werden.

18 % der 4'211 Kindergarten- und Primarschulkinder werden in der Schule oder in Tagesfamilien familien- und schulergänzend betreut. 16 % werden in Angeboten der Volksschule und rund 2 % in Tagesfamilien der Tageselternvermittlung oder Kindertagesstätten betreut.

Das Platzangebot in den Ortsteilen Littau und Reussbühl ist noch im Aufbau. Die Angebote für Kinder aus Schulbetrieben ohne Betreuungsangebot; Rönimoos, Geissenstein, Fluhmühle und Steinhof, haben Optimierungspotenzial. Besonders für kleine Kinder sind die angebotenen Lösungen in nahen Schulbetrieben herausfordernd, da die Wege zwischen Kindergarten, Unterricht und Betreuung manchmal verkehrintensiv und/oder weit sind.

Einige Betreuungsstandorte müssten optimiert werden, da die räumlichen Voraussetzungen nicht bedarfsgerecht sind. Am Neuweg ist die Distanz zum Schulhaus und zu den angegliederten

Kindergärten gross und verkehrsreich. Für Moosmatt und Felsberg / Unterlöchli ist eine Optimierung mit dem Schulhausumbau geplant. Dasselbe gilt für den Standort Hubelmatt.

Um den gesetzlichen Auftrag gemäss § 67 Abschnitt 4 Volksschulbildungsgesetz zu erfüllen, möchte die Volksschule in erster Priorität die anmeldeorientierte Umsetzung und den Ausbau³ der geltenden Standards additive Tagesschule in allen Schulbetriebseinheiten für das Kindergarten- und Primarschulalter angehen, den politischen Willen umsetzen und das Angebot so erweitern, dass auch Kinder, die lediglich einen Tag Betreuung oder Mittagstisch benötigen, aufgenommen werden können, sowie den Aufbau der Mittagstische/Schülercafés für die Sekundarstufe realisieren.

³ Optimierung der Angebote für die Nicht-Standort-Schulhäuser Rönningmoos, Geissenstein, Grabenhof, Büttenen, Schädprüti und Steinhof. Bedarfsgerechter, anmeldeorientierter Ausbau Säli-Pestalozzi, St. Karli, Grenzhof, Hubelmatt und Neuweg (Investition Bau Räume), Ruopigen, Wartegg.

6 Anhang

Übersicht Regelangebote

Die Übersicht zeigt das familienergänzende Kinderbetreuungsangebot sowie die Spielgruppen der Stadt Luzern (Stand: 8. Juli 2010).

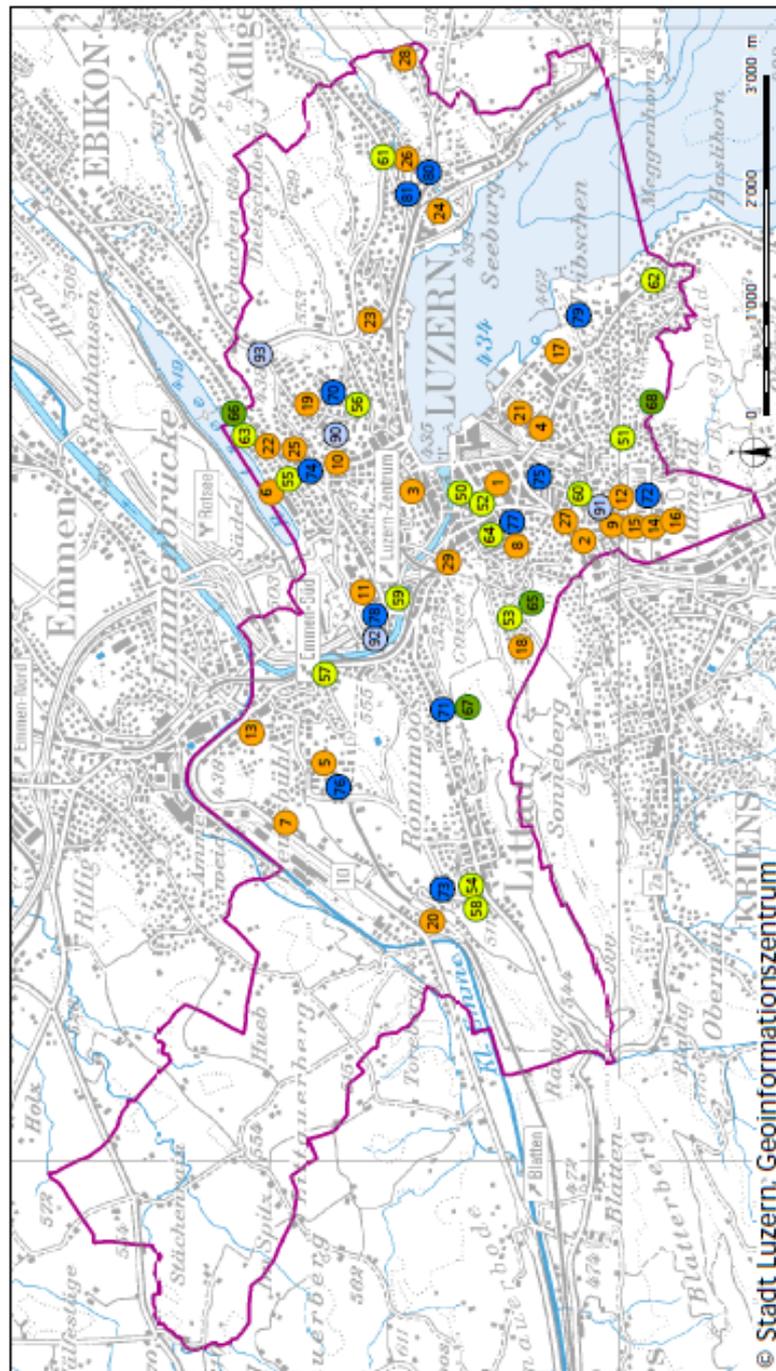


Abbildung 10: Übersicht Regelangebote per 8. Juli 2010.

Legende

Vorschulalter und Schulalter

1 Tageselternvermittlung

Vorschulalter

Kindertagesstätten

- | | | | |
|----|--------------------|----|---------------------------------|
| 2 | Arcoiris | 16 | Müsliburg Gruppe 3 |
| 3 | Campus | 17 | Müsliburg Gruppe 4 |
| 4 | Centralpark | 18 | Müslischloss |
| 5 | Chenderstöbli | 19 | Nautilus |
| 6 | Chinderhus Maihof | 20 | Papillon |
| 7 | Chlyne Prinz | 21 | Rösslspiel |
| 8 | Eichhörnli | 22 | Schnäggehüsl |
| 9 | Froheim | 23 | Schwesterngemeinschaft St. Anna |
| 10 | Kiriku | 24 | Seeburg |
| 11 | Kunterbunt | 25 | Small foot 2 |
| 12 | Maluum | 26 | Sternhuus |
| 13 | Mondo Magico | 27 | Stiftung Asilo Italiano |
| 14 | Müsliburg Gruppe 1 | 28 | TaFF |
| 15 | Müsliburg Gruppe 2 | 29 | Zipfelmütze |

Spielgruppen

- | | | | |
|----|-----------------------------------|----|---|
| 50 | Kindertreff Kunterbunt Barfüesser | 57 | Spielgruppe Regenbogenland |
| 51 | Kleinkindergarten Rodtegg | 58 | Spielgruppe Littau Schnäggehüsl |
| 52 | Spielgruppe Barfüesser | 59 | Spielgruppe St. Karl |
| 53 | Spielgruppe Gigelihuus | 60 | Spielgruppe St. Paul |
| 54 | Spielgruppe Gwundertrucke | 61 | Spielgruppe Würzenbach / Büttenen |
| 55 | Spielgruppe Maihof | 62 | Spielkiste Matthof |
| 56 | Spielgruppe Purzelbaum | 63 | Spielgruppe der Four-Forest Biling. Int. School |
| | | 64 | Spielgruppe L'Atelier des Enfants Bilingues |

Waldspielgruppen

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 65 | Waldspielgruppe Elfenstein | 68 | Waldspielgruppe Flügepilz Biregg |
| 66 | Waldspielgruppe der Four-Forest Bilingual | | Waldspielgarten Luzern (nicht auf der Karte) |
| 67 | Waldspielgruppe Wurzelzwärge | | |

Schulalter

Betreuung Volksschule (Frühmorgen, Mittagstisch, Nachmittag)

- | | | | |
|----|--------------------------|----|---------------------------|
| 70 | Betreuung Felsberg | 76 | Betreuung Ruopigen |
| 71 | Betreuung Grenzhof | 77 | Betreuung Säli-Pestalozzi |
| 72 | Betreuung Hubelmatt | 78 | Betreuung St. Karli |
| 73 | Betreuung Littau-Dorf | 79 | Betreuung Wartegg 1 und 2 |
| 74 | Betreuung Maihof 1 und 2 | 80 | Betreuung Würzenbach 1 |
| 75 | Betreuung Neuweg | 81 | Betreuung Würzenbach 2 |

Ergänzende Mittagstische Volksschule

- | | | | |
|----|-----------------------|----|--------------------------|
| 90 | Mittagstisch Felsberg | 92 | Mittagstisch St. Karli |
| 91 | Mittagstisch Moosmatt | 93 | Mittagstisch Unterlöchli |

Übersicht Gebiete nach Schulbetrieben

Die Schulbetriebseinheiten bilden die Grundlage für ortsbezogene Vergleiche zwischen Angebot und Nachfrage. Im Bericht wird zum besseren Verständnis im Vorschulbereich von "Gebieten" gesprochen.

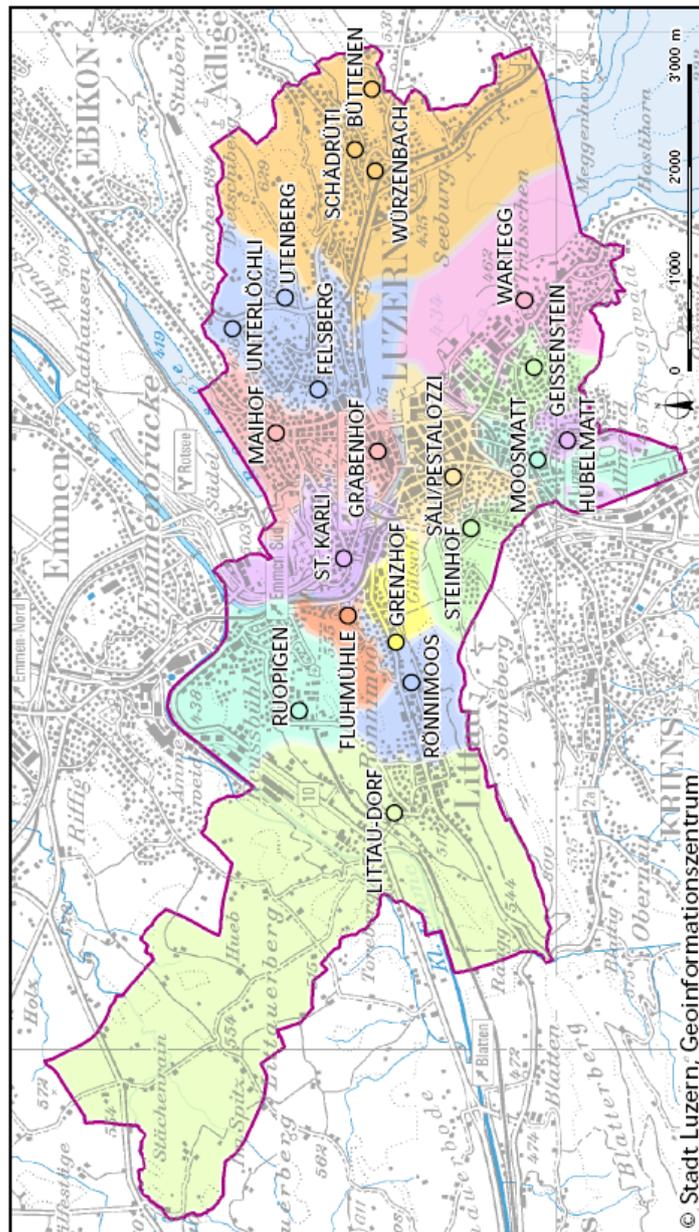


Abbildung 11: Übersicht Gebiete nach Schulbetriebseinheiten.

- Felsberg
- Unterlöchli
- Utenberg
- Maihof
- Grabenhof
- St. Karli
- Grenzhof
- Ruopigen
- Fluhmühle
- Rönni Moos
- Littau-Dorf
- Steinhof
- Sali-Pestalozzi
- Moosmatt
- Geissenstein
- Hubelmatt
- Wartegg
- Würzenbach
- Schädtrüti
- Büttenen

Hinweis: Die Farben der Schulbetriebseinheiten dienen zur Orientierung, in Bezug auf die Einteilung der Lernenden sind die Grenzen fließend.

Glossar

Vorschulalter

Als Kinder im Vorschulalter gelten alle Kinder, welche vor dem 1. September 2010 bis zum Alter des obligatorischen Kindergartens geboren sind.

Tabelle 10: Berechnungsgrundlage Vorschulalter.

	Von	Bis	Vorschulalter
Obligatorischer Kindergarten	1. November 2004	31. Oktober 2005	x
Freiwilliger Kindergarten	1. November 2005	31. Juli 2006	✓
Kinder vor Kindergartenalter	1. August 2006	1. September 2010	✓

Kindertagesstätte

In den Kindertagesstätten werden Kinder ab etwa drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt ganz- oder halbtags betreut. Eine Einrichtung gilt als Kindertagesstätte, wenn sie mehr als fünf Betreuungsplätze anbietet und mindestens 20 Stunden in der Woche geöffnet ist. Die Kindertagesstätten unterstehen der Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO) vom 19. Oktober 1977 (Stand 24. Dezember 2002) und somit der Aufsichts- und Bewilligungspflicht der Stadt Luzern.

Tageseltern

Momentan verfügt die Stadt über eine Tageselternvermittlung bei der Frauenzentrale Luzern. Tageseltern werden von der Frauenzentrale Luzern angestellt und betreut. Tageseltern betreuen ganztags, halbtags oder stundenweise mindestens fünf Stunden pro Woche eines oder maximal fünf Kinder anderer Familien bei sich zu Hause. Die Kinder werden ab Babyalter bis ins jugendliche Alter betreut.

Spielgruppen

Sie bieten dem Kind ab zwei, drei Jahren wichtige Primärerfahrungen in einer konstanten Gruppe von acht bis zehn Kindern in den Bereichen Sozialisation, Kennenlernen von Regeln, Spielen, Singen und Basteln.

Betreuungsumfang im Vorschulbereich

100 % entsprechen einer ganztägigen Betreuung an fünf Tagen pro Woche. Oftmals bestehen Teilzeitbetreuungsverhältnisse. Wird ein Kind an drei vollen Tagen pro Woche betreut, entspricht dies einem Betreuungsumfang von 60 %. Zur weiteren Berechnung von Halbtagesbetreuung sind folgende Berechnungsgrundlagen gewählt worden:

Tabelle 11: Berechnungsgrundlage Betreuungsumfang Kindertagesstätten.

Betreuungsumfang pro Tag	In Prozenten
Ganztagesbetreuung	20 %
Halbtagesbetreuung inklusive Mittagessen	12 %
Halbtagesbetreuung ohne Mittagessen	10 %

Platzberechnung in Kindertagesstätten

Um eine Hochrechnung über die Auslastung der Kindertagesstätten machen zu können, werden alle Kinder mit gleichen Platzfaktoren je nach Alter vereinheitlicht. Diese Aufteilung entspricht den Richtlinien der Stelle für Aufsicht und Bewilligung von Kindertagesstätten der Stadt Luzern und basiert auf dem Verständnis, dass die Betreuung von Kleinstkindern aufwendiger ist als die Betreuung von grösseren Kindern.

Tabelle 12: Berechnungsgrundlage Platzberechnung Kindertagesstätten.

	Von	Bis	Platz- berechnung
Grössere Kinder ab 3 Jahren	31. Oktober 2005	29. Februar 2008	0.8
Kleinkinder bis 3 Jahre	1. März 2008	28. Februar 2009	1.0
Kleinstkinder/Säuglinge	1. März 2009	1. September 2010	1.5

Schulalter

Lernende sind gemäss § 10 Volksschulbildungsgesetz (VBG) Kinder, die obligatorisch den Kindergarten während eines Jahres und freiwillig während eines zweiten Jahres, obligatorisch die Primarschule und drei Jahre der Sekundarstufe I, nach Bedarf eine Sonderschule, ein Förderangebot, einen schulischen Dienst oder schul- und familienergänzende Tagesstrukturen besuchen. Als Kinder im Schulalter gelten für diesen Bericht Kindergarten- und Primarschulkinder ab dem Eintritt in den freiwilligen Kindergarten bis Ende der 6. Klasse. Mit dem Eintritt in den freiwilligen Kindergarten bis Ende der 6. Primarklasse können Kinder die Betreuung nutzen. Junge Kindergartenkinder können auch noch in Angeboten für das Vorschulalter betreut werden und werden dann auch dort mitgerechnet.

Betreuungsangebot im Schulalter

Ein Betreuungsplatz entspricht einer ganztägigen Betreuung (vier Betreuungselemente) an fünf Tagen pro Schulwoche. Die Teilzeitbetreuungsbedürfnisse der einzelnen Kinder ergänzen sich so, dass mehrere Kinder gemeinsam einen Betreuungsplatz nutzen.

Die additive Tagesschule kennt ergänzend zum Unterricht vier Betreuungselemente:

Tabelle 13: Betreuungseinheiten schulergänzende Betreuung.

Element	Betreuungseinheit	Zeit	
I	Frühmorgen	7.00 – 8.15 Uhr	
II	Mittagstisch	11.45 – 13.45 Uhr	
III	Nachmittag I	13.45 – 15.30 Uhr	
IV	Nachmittag II	15.30 – 18.00 Uhr	inkl. Aufgabenhilfe